



Parlamentarischer Vorstoss

Vorstoss-Nr.: 150-2020
Vorstossart: Motion
Richtlinienmotion: ☐
Geschäftsnummer: 2020.RRGR.201

Eingereicht am: 03.06.2020

Fraktionsvorstoss: Nein
Kommissionsvorstoss: Nein
Eingereicht von: von Wattenwyl (Tramelan, Grüne) (Sprecher/in)
de Meuron (Thun, Grüne)
Weitere Unterschriften: 0

Dringlichkeit verlangt: Ja
Dringlichkeit gewährt: Nein 03.09.2020

RRB-Nr.: vom
Direktion: Bau- und Verkehrsdirektion
Klassifizierung: Nicht klassifiziert
Antrag Regierungsrat: **Auswahl**

Berner Mobilität klimafreundlich umbauen - Moratorium für den Ausbau von zusätzlichen Strassenkapazitäten

Der Regierungsrat wird wie folgt beauftragt:

1. Er schafft die notwendigen (gesetzlichen) Grundlagen, um die Berner Verkehrspolitik nach den Zielen des Klimaabkommens auszurichten und die Investitionen für die Förderung des öffentlichen Verkehrs und des Langsamverkehrs (insbesondere Fahrrad, Fussverkehr) zu priorisieren.
2. Für Investitionen in neue Strassenkapazitäten, die mehrheitlich dem motorisierten Individualverkehr dienen, gibt es ein Moratorium von mindestens 10 Jahren.

Begründung:

Es ist bekannt, dass der motorisierte Individualverkehr heute noch weitgehend CO₂-basiert ist und einer der grossen CO₂-Emittenten ist. Dies dürfte sich nur langsam ändern. Fast die Hälfte der CO₂-Emissionen stammt aus Treibstoffen aus dem motorisierten Strassenverkehr. Gleichzeitig nimmt die Anzahl Motorfahrzeuge und Personenwagen im Kanton Bern stärker zu als die Wohnbevölkerung. Die externen Kosten des Strassenverkehrs belaufen sich im Kanton Bern auf rund eine Milliarde Franken jährlich. So zeigt die letzte verfügbare Strassenrechnung des Kantons Bern aus dem Jahr 2011 mit Daten vom Jahr 2009 ein Defizit von 146 Millionen Franken auf (dies ohne externe Kosten). Berücksichtigt man die externen Kosten von jährlich 800 Millionen Franken, beläuft sich das Defizit folglich auf enorme 946 Millionen. Im Kanton Bern sind in den nächsten Monaten und Jahren massive Investitionen in den Ausbau von Strassenkapazitäten (Emmental, Oberaargau, Biel, Bern Nord usw.) geplant. Die Grünen fordern ein Moratorium des Ausbaus der Strassenkapazitäten für den motorisierten Individualverkehr und eine konsequente Ausrichtung der Berner Verkehrspolitik auf den klimaverträglichen Verkehr.

Viele Menschen haben während der Corona-Krise im Homeoffice, also mobil gearbeitet. Mobiles Arbeiten bietet neben Herausforderungen auch Chancen für die Reduzierung des Pendelverkehrs und eine massgebliche Entlastung der Infrastrukturen zu den Hauptverkehrszeiten. Mehr Menschen sind auf den Langsamverkehr umgestiegen und sind zu Fuss und mit dem Fahrrad unterwegs (siehe SOTOMO-Monitoring, 7. Mai 2020, Seite 41¹). Insbesondere in den Städten zeigt sich deutlich, dass es mehr Raum für den platzsparenden Velo- und Fussverkehr braucht. Aber auch generell braucht die Natur mehr Raum, der Schutz der Böden muss verbessert werden und es dürfen nicht weitere Naturflächen für Strassen geopfert werden. Die Biodiversität und die Schonung unserer begrenzten Ressourcen stehen im Mittelpunkt unserer Anliegen.

¹https://sotomo.ch/site/wp-content/uploads/2020/05/SRG_sotomo_Monitoring_Coronakrise_W3_web.pdf

Begründung der Dringlichkeit: Die Ausführungskredite für weitere Strassenausbaukredite u. a. im Oberaargau, in Biel, im Emmental stehen in der politischen Pipeline. Daher ist es wichtig, vorher über die Einführung eines Strassenmoratoriums Klarheit zu schaffen und möglichst rasch über die Motion abzustimmen.

Verteiler

– Grosser Rat

¹ <https://sotomo.ch/site/corona-krise-monitoring-der-bevoelkerung-07-05-20/>